

Wormser Zeitung vom 08. April 2014

# Aus jedem Jahrgang etwas dabei

**ALISA-JUGENDKUNSTPREIS** Die elf Gewinner des Wettbewerbs stehen fest / Seminar als Preis

Von Christian Mayer

**WORMS.** Leicht gemacht hat sich die Jury die Entscheidung wahrlich nicht: Bis 14 Uhr sollten die Gewinner des diesjährigen Jugendkunstpreises der Alisa-Stiftung feststehen; bis zum späten Nachmittag hat die zwölfköpfige Kommission am gestrigen Montag noch getagt.

## Qualität enorm gesteigert

„Am Ende war die Lage einstimmig für die elf Gewinnermappen“, erzählte Jurymitglied Harry Seifert der WZ. „Wir haben aus jedem Jahrgang etwas dabei – darunter sind ganz herausragende und qualitativ hochwertige Einsen-

dungen.“ Auch für die Jury sei die Entscheidung schlussendlich eindeutig gewesen. Was die Sache allerdings nicht leichter gemacht hat: „Die Qualität hat sich im Laufe der Durchsicht enorm gesteigert, sodass die ersten Mappen gleich wieder auf den hinteren Rängen landeten“, so Seifert.

Durch ganze 90 Einsendungen musste sich die Jury – bestehend aus Künstlern, Pädagogen und Museumsexperten – schlagen: ein Job, der allen sichtlich viel Spaß gemacht hat. Bis vor einer Woche haben nicht nur Schulen ihre Nachwuchstalente nominiert, sondern sich auch Jugendliche initiativ beworben. Einzige Prämissen waren der Wohnort in Rheinland-Pfalz und die

## MITGLIEDER DER JURY

► Die Jury bestand aus Dieter Becker vom Mainzer Landesmuseum, Andrea Löschnig vom Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern, dem Kurator der Wormser Museen, Dr. Olaf Mückain, Rolf Ohly vom Museum Ludwig und dem JuKuWe in Koblenz, Kunstpäda-

gogin Claudia Branca, den Künstlern Ellen Löchner, Pouya Nemati und Fritz Eicher, Alisa-Repräsentant Eberhard Grillparzer, Comic-Experte Professor Dr. Dietrich Grünewald, Bartosch Mielcarek vom Alisa-Zentrum und dem Diplom-Designer Harry Seifert.

Teilnahme am Unterricht einer achten bis zwölften Klasse.

„Natürlich haben wir bei dem ein oder anderen über das kreative Potenzial diskutiert – gerade wenn es um Jahrgänge ging, die nahe beieinander liegen“, berichtete Seifert. „Aber zum Schluss konnten wir uns immer einigen, wo wir

kreativ die größten Wachstumsmöglichkeiten sehen.“

Übrigens bekommen alle 90 Teilnehmer von der hochkarätigen Jury mindestens ein kurzes Statement über ihre künstlerische Begabung – „wir versuchen, etwas Positives zu den Mappen zu sagen“, so Eberhard Grillparzer. Der Kunstpädagoge und Alisa-Repräsen-

tant organisiert den Jugendkunstpreis seit vielen Jahren.

Er ist überrascht über die Qualität der eingereichten Beiträge: „Es gibt nur ganz wenige, die sich selbst ein wenig überschätzen, bei denen kein künstlerisches Talent erkennbar ist – aber das sind Ausreißer.“ Stilistisch sind die Techniken vielfältig – von digitaler Malerei über Öl auf Leinwand bis hin zu Farbradierungen ist alles vertreten.

Natürlich werden die Gewinner noch streng geheim gehalten – die Preisverleihung wird am 19. Mai im Landesmuseum in Mainz stattfinden. Vorher winkt den elf Nominierten ein exklusives Kunstseminar im komfortablen Landhaus Ilse Langs im Hunsrück.



Foto: photoagenten/Andreas Stumpf